

Einzelpreis 4500 Mf.

Bezugspreis für September wenn vor dem 5. September entrichtet:

In der Geschäftsstelle 110.000 Mk. pol.

Durch Zeitungsboten 120.000

die Post 120.000

Ausland 150.000

Redaktion und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.

Telephon Nr. 6-86.

Postcheckkonto 60.689.

honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung nezuahmt. Unterlängt eingehende Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erscheint mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage frühmorgens

Anzeigenpreise:

Die 7-gesp. Millimeterzeile 1800 Mk. pol.

Die 3-gesp. Reklamez. (Millim.) 6000

Eingangs in den lokalen Teile 12000

bis zum 6. September wenn im voraus entrichtet.

für Arbeitsuchende besondere Vergütungen. Anzeigen an Sonn- und Feiertagen werden mit 25 Prozent berechnet, Auslandsinserate 50% Zuschlag.

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung, Schließung der Zeitung oder Ausperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 102.

Łódź, Sonnabend, den 15. September 1923.

1. Jahrgang.

Die Revolution in Spanien.

Nachtritt des spanischen Kabinetts.

Barcelona, 14. September. (Pat.) Der König ist aus San Sebastián noch nicht in Madrid eingetroffen. Die Versammlungen des Kabinetts dauern unter dem Schutz der regierungstreuen Truppen ununterbrochen fort. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Bewegung lediglich gegen das Kabinett und nicht gegen den König und die Dynastie gerichtet ist. In Barcelona wurde ein Aufruf veröffentlicht, in dem gesagt wird, daß der Ministerpräsident und der Außenminister unter Anklage gestellt und daß eine neue Regierung gebildet werden soll die unter dem Schutz der Militärbehörden stehen wird.

Barcelona, 14. September. (Pat.) In der Stadt herrscht Ruhe. General Estella veröffentlicht eine Depesche der Madrider Garnison, in der mitgeteilt wird, daß sich die Garnisonen der Bewegung angeschlossen haben und

so lange auf ihrem Standpunkt verharren werden, bis der König eintreffen wird, von dessen Entscheidung sie ihr weiteres Verhalten abhängig machen.

Genf, 14. September. (Pat.) Auf die Nachricht von dem Ausbruch einer Revolution in Spanien hin haben sich der spanische Botschafter in Paris und gleichzeitig auch der spanische Völkerbunddelegierter de Beou nach Spanien begeben. Vor seiner Abreise erklärte dieser, daß die letzten Nachrichten, die er aus Spanien erhalten habe, beruhigend seien.

Madrid, 14. September. (Pat.) Die Lage ist bis jetzt noch nicht geklärt. Der König, der gegen Mittag erwartet war, wird erst in der Nacht eintreffen.

Madrid, 14. September. (Pat.) Der König ist nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Nach seiner Rückkehr hat das Kabinett demissioniert.

Korfu soll bis zum 27. geräumt werden!

Paris, 14. September. (Pat.) In der Note des Botschaftsrates, die gestern nach Athen und auf gesandt wurde, wird die Räumung Korfus durch die Italiener bis zum 27. September gefordert. Falls am 27. September im Rapport der internationalen Untersuchungskommission festgestellt wird, daß Griechenland bei der Aufdeckung und Bekämpfung der Mörder nicht allzu oft an hat, was in seiner Macht stand, erhält Italien als Entschädigung von Griechenland 50 Millionen lire und kann sich außerdem an das Haager Schiedsgericht um Rückerstattung der Besitzungslosen Korfus wenden.

Italien will mit Südslawien verhandeln.

Belgrad, 14. September. (Pat.) Der italienische bevollmächtigte Minister in Belgrad teilte gestern der südslawischen Regierung mit, daß die italienische Regierung in unmittelbare Verhandlungen mit Südslawien zwecks Lösung des Fiume-Konfliktes zu treten wünsche.

Rom, 14. September. (Pat.) Wie die Stefani-Agentur meldet, entnahm die aus englischen Quellen stammenden Nachrichten bezüglich des Fiume-Konfliktes jeder ernstlichen Grundlage. Vor allen Dingen muß festgestellt werden, daß ein italienisches Ultimatum, dessen Termin am Sonnabend abläuft, überhaupt nicht besteht. Der 15. September wurde für den Meinungsaustausch zwischen Rom und Belgrad bestimmt. Gleichzeitig beruht die Nachricht, daß Italien Schweden das Schiedsamt übertragen haben soll, auf Wahrheit. Die Verhandlungen zwischen Italien und Südslawien dourren fort. Die Gerüchte über eine Kriegsgefahr können nur als ein schlechter Witz aufgefaßt werden.

Blutige Unruhen in Beuthen.

Zwei Arbeiter getötet, eins verwundet

Beuthen, 13. September. Aufgrund der ungeheuren von Stunde zu Stunde anwachsenden Feuerung kam es Feuer in Massenverbrennungen der Arbeiterwohlerung. Die Arbeiter drogen in die Lebensmittelgeschäfte ein und zwangen die Kaufleute, die Waren zu niedrigen Preisen zu verkaufen. Die Polizei, die sich in einer kritischen Lage befand, mußte von der Feuerwaffe Gebrauch machen. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei wurden verwundet. Erst gegen abend gelang es der Polizei, Herr der Lage zu werden.

Watowic, 14. September. (Pat.) Das Wolff-Büro meldet aus Beuthen, daß den letzten Nachrichten folge während der gestrigen Unruhen zwei Personen getötet und 6 verwundet wurden. Gestern abend wurden in verschiedenen Stadtteilen die Scharfschützen eingeschlagen. Zu Blößungen ist es jedoch nicht gekommen. Das Rathaus machte in der Nacht den Eindruck eines Herkules.

Watowic, 14. September. (Pat.) Das Wolff-Büro meldet aus Beuthen, daß durch den Zugung von Demonstranten die Kundgebungen immer größeren Umfang annehmen. Die Demolierung der Läden hält weiter an. Die Polizei hat Verstärkungen erhalten. Vormittag verluden die Demonstranten in das Rathaus einzudringen.

in dem sich mehrere Auseinandersetzungen befanden. Es entstand ein Feuergefecht. Während der Demonstrationen wurde eine Frau verwundet. Wahrscheinlich wird der Belagerungszustand verhängt werden.

Watowic, 14. September. (Pat.) Das Wolff-Büro meldet aus Beuthen: In der "Hoherpollern" und "Heinrich"-Grube haben die Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

Königsberg, 14. September. (Pat.) Der Hafen arbeitet freitags im Königsberger Hafen gewinnt an Ausdehnung. Der Schiffsverkehr hat sich verringert. In der vergangenen Woche sind 37 Dampfer ohne Ladung ausgelaufen.

Die Wilna-Frage vor dem Völkerbund.

Utauau verlangt einen Schiedsentscheid.

Genf, 14. September. (Pat.) Der Völkerbund segnete in seiner östlichen Sitzung die Beratungen über die Tätigkeit des Völkerbundes im vergangenen Jahre fort. Ihrer Zufriedenheit über die bisherige Tätigkeit und ihren Glauben an die Zukunft des Völkerbundes gaben die Vertreter Chinas und Bulgariens Ausdruck. (Die Optimisten! Die Schriftsteller dankten dem Völkerbund für die den griechischen Flüchtlingen erlöste Hilfe. Der litauische Delegaterte Sdrusas erklärte, daß der Völkerbund in der Wilna-Frage auf der Höhe seiner Aufgabe nicht gestanden habe. Die Befürworter der Botschaftskonferenz in der Wilna-Frage stellten, erklärte Sdrusas, daß er vom Völkerbund eine mögliche Intervention in dieser Angelegenheit nicht erwarte. Litauen, das seinen früheren Standpunkt nicht aufgegeben hat, rechnet nur damit, daß Beli in sich mit einer schiedsrichterlichen Lösung dieser Frage einverstanden erklären werde.

Auflösung der polnischen Völkerbund-delegation.

Das Außenministerium beschloß, die polnische Völkerbunddelegation aufzulösen. In Zukunft soll der jeweilige polnische Gesandte die Befugnisse des Völkerbunddelegierten ausüben. Bei Beratungen des Völkerbundes über reinpolnische Angelegenheiten wird jedesmal ein Delegierter eigens nach dem Völkerbund entsandt werden. Die Beamten der polnischen Völkerbunddelegation wurden bereits entlassen.

Ein Grundstock zum Schutze der Freiheit des Wortes in Polen.

Die linksorientierten Warschauer Blätter verbreiten die Nachricht, daß das Kriegsministerium beschlossen habe, einen Grundstock zum Schutze der Freiheit des Wortes anzulegen. Den Anfang zu dieser Maßnahme soll die Tatsache geben haben, daß vom Redakteur des "Glos Opozycji" Sypczyński gerichtlich eine Kautionsforderung wurde. — Nun der Schriftleitung der "Freien Presse": Von den Redakteuren unseres Blattes sind solche Kautionsforderungen nicht nur verlangt, sondern auch wiederholt gezahlt worden. Wir würden uns sehr freuen, wenn es auch deutschen Redakteuren gestattet sein möchte, bei ihrem Kampf um die Freiheit des Wortes und die Persönlichkeit in Polen die Mittel des Grundstocks zu benutzen.

David Lloyd George.

Italiens Angriff auf Griechenland.

Seit unvorhergesehenen Zeiten bieten uns die Küsten des Mittelmeers das Schauspiel von Vulkanausbrüchen und Erdbeben. Im allgemeinen treten diese Naturereignisse ohne jede Warnung auf. Häufig ist ihre Wirkung eine verüstende, Leben und Eigentum weit und breit zerstörend. Häufig aber sind sie nur ein Brillausfeuerwerk, dessen Ausblick schreckenreicher ist, ohne daß es eine vernichtende Wirkung auslöst. Unter welche von diesen beiden Klassen sollen wir nun den letzten Ausbruch Mussolinis rubrizieren?

Es ist ein gefährliches Experiment, glühende Asche auf den Balkan zu werfen. Dort ist der Boden überall mit Naphtha durchtränkt. Überall stagniert geheimnisvolle Naphthalinöl, und Erdöl fließt in kleinen Klüftchen durch das Land. Eine feuergefährliche Gegend. Ein Funken, der von Wien herüberschlägt, entfacht eine Feuerbrunst, die sich über den ganzen Kontinent ausbreite. Seither sind erst neun Jahre ins Land gegangen. Glühend heiß ist noch der Boden — noch hektisch und blendet der Raum der Apfel. Niemand kann klar sehen und frei atmen, immer wieder durchdringt eine verdächtige Röte die Rauschschwaden und zeigt, daß das Feuer noch nicht ausgelöscht ist. Zugleich gibt es noch Staatsmänner, die in leichtsinniger Brählerlei mit brennenden Fackeln jonglieren. Bezeichnend für den Charakter Europas ist der Eindruck, den diese unbeständigen Feuerwerke der nationalen Führer auf ihre eigenen Landsleute machen. Sie finden diese Schaustellen, gleichzeitig, ob sie in Frankreich oder Italien oder in der Türkei vor sich gehen, oder ob Poincaré, Mussolini oder Mustapha Kemal als Theatertreiber austreten, großen Beifall bei der Menge!

Ich denke an die ersten Tage des großen Krieges. In jeder Hauptstadt der kriegsführenden Nationen paradierte eine begeisterte Menge durch die Straßen und schrie: Hurra der Krieg! Damals wußten die Leute nicht, was das Wort Krieg bedeutete. Sie dachten an die Gemälde heldenhaft und natürlich immer siegreicher Schlachten, die in den Nationalgalerien der Völker hingen oder in Form billiger Chromolithographie, Gravuren oder Farbholzsägen die Tapeten, selbst der kleinsten Häuser, im ganzen Lande schmückten. Die triumphierenden Krieger, hoch zu Ross mit bühnendem Säbel waren selbstverständlich die eigenen Landsleute, die unter den stampfenden Hufen sich frümmenden armen Besiegten waren die Feinde. Ein Hurra für noch mehr derartige Kriegsbilder! Der Kronprinz leugnet, daß er jemals den Ausdruck gebrauchte: "Der frisch-fröhliche Krieg." Mangels anderer Beweise muß man ihm schon glauben, daß er diesen Ausspruch nicht getan hat.

Aber gerade diese Worte ist bezeichnend in diesen verhängnisvollen Tagen für die Stimmung von Millionen. Man pflegt zu sagen, im Krieg schreit ein Teil des Volkes Hurra und der andere kämpft. Aber die Hurraschreier, die August 1914 durch die Straßen paradierten, sahen im September schon in Schäfergräben, und ehe ein Jahr herum war, füllten Tausende von ihnen die Gräber. Als sie Hurra schrie, hatten sie keine Ahnung, wie tatsächlich der Krieg aussah. Sie idealisierten den Krieg und sahen ihn nur mit den Augen eines Malers.

Die Hurraschreier unserer Tage wissen aber nun doch, was der Krieg bedeutet. Frankreich verlor über eine Million Männer im letzten Kampf, Italien 800.000. In jeder Stadt dieser Länder arbeiten heute Leute, die das Elend und den Schrecken des Krieges am eigenen Leibe gelernt haben, und die ihre Erfahrungen denen mitteilen können, die nicht im Kampf standen. Wie in aller Welt kann man unter diesen Umständen sich die Bereitwilligkeit aller erklären, bei dem unbedeutendsten Anlaß

Das Wichtigste im Blatt:

Offizieller Dollar-Kurs = 299,000 poln. Mark.

Die Revolte in Spanien.

Italiens Angriff auf Griechenland. (Beitrag).

Korfu soll bis zum 27. d. M. geräumt werden.

Italien will mit Südslawien direkt verhandeln.

Blutige Unruhen in Beuthen.

Utauau verlangt einen Schiedsentscheid in der Wilna-Frage.

Die Lodzer Industrie will die Steuern in Wechseln bezahlen.

Herrne neuer Bahn-Bahntarif.

Große Mühlenbrände in der Lodzer Umgegend.

Niedrige Überflutungskatastrophen in Mexiko.

sofort wieder in das gleiche Elend zu führen. Die einzige Erlösung ist die unbegrenzte Fähigkeit der Menschheit, sich selbst zu betrogen.

Gewiss, das letztemal, das muß man zugeben, war es ein schreckliches Unternehmen, diesmal wird es aber ein leichter Sieg sein. Damals mußte man gegen das glänzend bewaffnete Deutschland oder Österreich kämpfen. Heute ist die Sache bedeutungslos. Auf der einen Seite ein entwaffnetes Deutschland, das nicht mehr kämpfen kann auf der anderen Seite ein elendes kleines Landchen wie Griechenland mit einer Armee und Marine, die kaum der Erwähnung wert sind. Also hoch die Kanonen! Ein unblutiger Sieg, ausgenommen natürlich für die Besiegten. Bald können wir wieder neue Gemälde an unsere Tapeten hängen, um unseren Kindern zu zeigen, welch schreckenerregendes Volk wir sind, wenn wir gereizt werden.

Vielleicht, daß die ganze Episode friedlich endet. Auf jeden Fall war es ein leichtsinniges Wagnis, das in Unbehagen der Umstände vollständig überflüssig war. Italien fühlt sich beleidigt, und das mit Recht, daß seine Kommissare kaltblütig auf griechischem Boden ermordet wurden. Das Gebiet, in dem der Mord vollbracht wurde, an der albanischen Grenze, ist eine wohl bekannte Mördergegend, wo Komitschis und andere Banditen die Herrschaft führen. Zug alledem muß man zu geben, daß Griechenland verantwortlich war für einen vorsichtigen Schuß der Grenzkommissare, die auf griechischem Boden arbeiteten.

Italien ist daher berechtigt, eine strenge Sühne für diese Schandtat zu fordern. Griechenland hat dies ohne weiteres zugegeben. Griechenland ist nicht nur bereit, sondern eine volle Entschädigung zu zahlen, sofern es hat sogar angeboten, die italienische Flagge zu salutieren, um auf die Weise die Beliebigung der italienischen Nation wieder gut zu machen, und zugleich als Strafe dafür, daß Griechenland verabsäumte, die italienischen Offiziere genügend zu schützen, die auf griechischem Boden verirrt gemäß ihrer Arbeit nachgingen. Die Antwort Mussolinis auf die Anerkennung der Haftpflicht von Seiten Griechenlands ist das Bombardement einer unbefestigten Stadt, die Ermordung unbewaffneter Bürger und die Besetzung einer griechischen Insel.

Fortsetzung folgt.

Lokales.

Łódź, den 15. September 1928.

Herr Pastor Schedler soll an die St. Trinitatiskirche berufen werden. Wie wir erfahren, ersuchte eine Gemeindeordnung Herrn Generalsuperintendenten Bursche, den Kandidaten der Thologie Schedler, der gegenwärtig als Religionslehrer am hiesigen Deutschen Gymnasium tätig ist, zum Pastor der St. Trinitatiskirche zu ernennen. Nach Ablauf des Pastoraljahres sollte Kandidat Schedler die Stelle des 2. Pastors an der genannten Gemeinde bekleiden.

Die Mitglieder der St. Trinitatiskirche werben darum aufzuklären gewünscht, daß heute der letzte Tag ist, bis zu welchem die Wählerlisten in der Kirchenkanzlei zur Einsicht ausliegen, und etwaige Nennungen eingebrochen werden können. Wer noch eingetragen zu werden wünscht, insbesondere Frauen und junge Leute, die bisher keinen Kirchenbeitrag zahlen, wollen noch heute sich melden; spätere Nennungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Kirchenkollegium der St. Trinitatiskirche in Łódź.

bip. Vom Stadtrat. Am Dienstag, den 18. September, um 7½ Uhr abends findet die 6. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen nach den einzelnen Berichten die Deklaration einer Stadtverordnetenfraktion und der Bericht des Seniorenratskonsenses. Darauf folgen die Berichte der Stadtverordnetenkommissionen, und zwar: der Kommission für Finanz- und Budgetfragen über 1. die Ermächtigung des Magistrats zur Aufnahme einer 5%igen, langfristigen staatlichen Anleihe von 450 Millionen M. zum Weiterbau der Schulen; 2. die Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe von 3 Milliarden M. in der polnischen Kommunalbank in Warschau zur teilweisen Deckung des Verwaltungshaushaltungsfrage; 3. die Ermächtigung der Leitung der städtischen Handelsabteilung zur Ausstellung von Wechseln auf die Gesamtsumme von 1500 000 M.; 4. die Erhöhung der städtischen Marktausgaben; 5. die Änderung des Paravaphen 4 des Status über die Steuer für Schulwesen und öffentliche Fürsorge; 6. die Erhebung einer besonderen städtischen Gebühr für die Stempelung der Umsatzzettel; 7. über das Budget des Museums für Kunst und Wissenschaft. Der Bericht der Kommission für allgemeine Angelegenheiten wird umfassen: 1. die Wiedereinführung eines ermäßigten Straßenbahntariffs, die Abgabe eines Teiles der Teodorstraße zum Bau der St. Kazimir-Kirche, die Befreiung der Stadt Łódź an der Gründung eines staatlichen Gymnasiums sowie die Trennung der Abteilung für Handel und Wirtschaft in 2 selbständige Abteilungen. Ferner gelangt ein Antrag bezüglich des Straßenspalters in der Dziesińskastraße zur Beratung.

Die Industrie will die Abgaben in Wechseln bezahl zu Gedern vorzeitig beglichen sich Vertreter des Landes- und Industrieverbundes, und zwar Herr Direktor Pawłowski und Vorsteher Babiański, nach Warschau, wo sie sich an das Finanzministerium und an das Ministerium für Industrie und Handel wenden werden, um für die Industriellen die Erlaubnis auszuwirken, angelehnt



General-Vertretung für Polen GENS & CO., Warschau, Marszałkowska 130.

278

der gegenwärtigen kritische Lage alle Steuern in Wechseln bezahlen zu dürfen.

bip. Von der Industrie. Infolge des allgemeinen Stillstandes in der Industrie sowie den Schwierigkeiten beim Valtuvalauf wurde die Färberei und Appretur von Artur Meister in Neu-Röltitz geschlossen. — In der Appretur und Färberei von Großbard, Heimann u. Comp. in Konstantynow wurde die Arbeitszeit auf 3 Tage in der Woche herabgesetzt.

Die Vereinigung Erster Befreiung macht bekannt, daß morgen Sonntag, den 16. ds. Mts., um 9½ Uhr vormittags im Saale des Männergesangvereins ein Vortrag stattfindet.

pap. Heute neuer Befahrbarhertarif. Heute tritt auf den Befahrbohrten eine Erhöhung der Fahrpreise in Kraft, die zweifellos nach jeder Richtung hin von ungünstigem Geschäft sein wird. Der erhöhte Tarif stellt sich wie folgt dar: Auf der Linie Łódź — Bielitz 2. Klasse 30 000 M., 3. Klasse 20 000 M., Łódź — Tuszyn 2. Klasse 70 000 M., 3. Klasse 5000 M., Julianow — Selenow 2. Klasse 18 000 M., 3. Klasse 9000 M., Selenow — Bielitz 2. Klasse 11 000 M., 3. Klasse 7000 M. Auf der Linie Bielitz — Dzierżow 3. Klasse 36 000 M., Bielitz — Małkowice 7000 M., Bielitz — Magistrat — Broboscimowice 5000 M., Broboscimowice — Bielitz 9000 M., Bielitz — Sosnowiec 9000 M., Sosnowiec — Bielitz 9000 M., Bielitz — Jawiszowice — Dziorlow 5000 M. Auf der Linie Łódź — Zielonka 2. Klasse 38 000 M., 3. Klasse 25 000 M., Zielonka — Bielitz 2. Klasse 7000 M., 3. Klasse 5000 M., Bielitz — Kołanowice 2. Klasse 19 000 M., 3. Klasse 18 000 M., Kołanowice — Aleksandrow 2. Klasse 13 000 M., 3. Klasse 9000 M. Auf der Linie Łódź — Bielitz 2. Klasse 11 000 M., 3. Klasse 7000 M., Bielitz — Sosnowiec 2. Klasse 13 000 M., 3. Klasse 9000 M., Sosnowiec — Konstantynow 2. Klasse 10 000 M., 3. Klasse 7000 M. Auf der Linie Łódź — Pabianice 2. Klasse 42 000 M., 3. Klasse 28 000 M., Łódź — Ringbahn 2. Klasse 7000 M., 3. Klasse 5000 M., Ringbahn — Chociarowce 2. Klasse 10 000 M., 3. Klasse 7000 M., Chociarowce — Bielitz 18 000 M., 3. Klasse 9000 M., Bielitz — Pabianice 2. Klasse 17 000 M., 3. Klasse 11 000 M. Auf der Linie Łódź — Rudna 2. Klasse 20 000 M., 3. Klasse 13 000 M., Łódź — Ringbahn 2. Klasse 7000 M., 3. Klasse 5000 M., Ringbahn — Rudna 2. Klasse 13 000 M., 3. Klasse 9000 M. Auf der Linie Rudna — Bielitz 18 000 M., Bielitz — Tuszyn 17 000 M., Tuszyn — Kruszwica 9000 M.

Vom 2. Biens A. Biensell. Heute findet die Gründung des Birns statt. Es muß bemerkt werden, daß das Aussehen des Birns eine vollständige Änderung erfahren hat. Die auf frischen Befahrträume sowie die vermehrte Anzahl von Sitzplätzen verliehen dem Schauplatz den imponierenden Ausdruck eines Großstadtkinos. Das Programm verspricht gleichfalls interessant zu werden.

Lotterie.

7. Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewinn). Am 7. Riebungstage der 5. Klasse liegen größere Gewinne auf folgende Nummern:

- 500 000 M. auf Nr. 29890.
- 200 000 M. auf Nr. 17691.
- 100 000 M. auf Nr. 47775.
- 40 000 M. auf Nr. Nr. 1242 17322 72627.
- 30 000 M. auf Nr. Nr. 65507 84195.
- 20 000 M. auf Nr. Nr. 76 84674.
- 10 000 M. auf Nr. Nr. 72749 10805 13849 28285 38070 5782 71847 74699.

Vereine und Versammlungen.

Vereinigung deutschsprachiger Gesangvereine in Polen. Am Donnerstag abend fand im Lokale des Kirchengesangvereins der St. Trinitatiskirche eine Sitzung der Verwaltung in Anwesenheit der Vertreter folgender Vereine statt: 1. Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche, Łódź; 2. Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde, Łódź; 3. Männergesangverein "Eintracht", Łódź; 4. Pabianicer Männergesangverein; 5. Gesangverein der Brüdergemeine zu Pabianice; 6. Evangelisch-Lutherischer Kirchengesangverein zu Pabianice; 7. Radogoszicer Männergesangverein; 8. Polnisch-Evangelisch-Augsburgischer Kirchengesangverein; 9. Łódźer Männer-

Zurückgekehrt
Dr. Prybulski

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Empf. von 9—1 und von 4—8.

278 Zawadzkastr. Nr. 1.

gefängnisse; 10. Männergesangverein "Concordia", Łódź und 11. Männergesangverein "Philadelphia", Łódź. Der Vorsitz führte der stellvertretende Vorsitzende der Vereinigung Herr A. Dreiling. Zunächst wurden vom Schriftführer Herrn Friedrich Mannberg die Niederschriften von den beiden letzten Verwaltungssitzungen verlesen. Hierauf wurde zur Kenntnis genommen, daß zur Bildung eines Grundstocks zur Erhöhung des Andenkens an den verstorbenen verdienstvollen Vorsitzenden der Vereinigung Ludwig Wolff bei dieser bis jetzt 17 096 200 Mark eingeslossen sind. Von den 28 zur Vereinigung gehörigen Vereinen haben 10 bereits ihr Opfer dargebracht. Die Spendenaktion wird fortgesetzt. Es wurde beschlossen, daß sich zwei Herren der Verwaltung mit der Witwe des Verstorbenen zwecks entsprechender Anlage der zu diesem Zweck eingeschlagenen Gelder verständigen sollen, um einer Entwertung derselben vorzubürgen. Sobald wurde beschlossen, im Januar kommenden Jahres einen großen Volks-Liederabend zu veranstalten.

Die Łódźer Strumpfwirkermeister-Zunft veranstaltete am Sonnabend auf dem Platz des Łódźer Sport- und Turnvereins ein Sternschießen für Herren und ein Schiebeisen für Damen mit einem Tanzabend in der Turnhalle. Die Verarbeitung war sehr zahlreich besucht. Auf der Bühne fand ein Blumenverkauf zu Gunsten der polnischen Kriegsinvaliden statt, bei welchem 1 054 000 Mark eingesammelt wurden.

Männergesangverein "Philadelphia". Heute um 7 Uhr abends findet im Vereinslokal, Glownastr. 43, eine außerordentliche Versammlung statt.

Jahresversammlung des Lehrerverbandes. Wie wir erfahren, findet morgen um 11 Uhr vormittags in den Räumen des Lehrerverbandes, Andrieja 4, die Jahresversammlung der Lehrerschaft aus dem Łódźer Kreise statt. Auf der Tagesordnung stehen Organisations-, pädagogische, soziale sowie materielle Fragen.

Vom Film.

Der neue Film im "Luna" "Simeon und Delila", der in dieser Woche über die Leinwand des "Luna-Theaters" geht, die Simeon und verweben sich zu einer unterhaltenden Show, die zuweilen eine dramatische Höhe erreicht.

Eine Sängerin soll die Delila führen. Um in den Geist der jüdischen Sare einzudringen, besucht sie einen Rabbiner, der ist anstaltlich — für den Jüdenschau — die prächtige Legende schafft. Nach der glänzend ausgesetzten Première wird sie vor einem Verehrer, einem rumänischen Fürsten, auf dessen Nacht obert. Kaum, daß sie der Einladung folgt, als leise hatte, sieht das Fabergé vom Ufer ab und läuft in die See, da unterführ die Spröde um jeden Preis gewinnen will. Die anfangs lobende Diva macht schließlich gute Mine zum bösen Spiel. Am nächsten Morgen wird auf dem Schiff ein blinder Passagier entdeckt. Er gibt vor, auf der Y ist eine Höllenmaschine versteckt zu haben. Da die verhüllte Durchsuchung des Schiffes die Bombe nicht zu Tage fördert, will die Diva den Verdacht aus dem Attentäter herausbekommen. Und nun stellen sich vor den Augen der Jüdenschau die Simeon und Delila-Legende ab, das schlangenähnliche Aufsorchen der Frau und das erbliche Unterleben des in die Enge getriebenen Lebenden Mannes. Die beiden im Schiffsalon freiben ein gleiches Spiel. Nur, daß es hier einen anderen Ausgang nimmt. Nicht Simeon unterliegt sondern Delila. Der Attentäter ist nicht als ein angehender Schauspieler, der die Rolle Diva, die ihn als Simeon nicht gelassen hätte, zu bestreiten gedachte. Das war ihm allerdings gelungen, denn er trug einen Sieg auch über das Herz der Sängerin davon. Die Höllenmaschine war nichts, als eine Attrappe, deren Füllung: Haar, auf die Simeonlosen anspielen sollte.

Das Spiel der Beteiligten ist sehr gut. Die Hauptdarstellerin Marie Cora ist, von einem herlichen Körper unterstützt, in ihrer Doppelrolle zuweilen hinreißend.

Die Aufmachung des Films ist orangerot. Die Masken waren natürlich, die Barten echt. Es ist besonders witzig, wenn die reizige Delila den "verrenben" Simeon besucht, und der Höhepunkt des ganzen Films: die Rache Simeons.

Unmobilisiert erscheint das Attentat auf den Rumänen in der Oper.



Heute große Premiere!

2794



Heute große Premiere!

„Die Ratten“

Tragödie aus dem modernen Leben in 6 großen Akten nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Gerhard Hauptmann. In den Hauptrollen: EMIL JANINGS, LUCE HÖFLICH, Maria Lejko, und Eugen Klöpfer. Symphonisches Orchester unter Leitung des bekannten D. Engländer.

JACKIE COOGAN

das Wunderkind.

Der gegenwärtig berühmteste 8-jährige Phänomenal-Virtuoso des Ekrans.



JACKIE COOGAN

der Abgott der großen Masse

in Europa und Amerika. — Glücksohn des Publikums. — Der Liebste der Allerliebsten. — In seiner neuesten Schöpfung

2802

Beginn d. Vorstellung um 3 Uhr nachm.

„BETRUEGER“

Für Kinder u. d. Jugend gestaltet.

Zirkus CINISELLI

Konstantiner 16. 2782

Eröffnungsfeier der Wintersaison

Wieber noch nicht geschehendes Programm! — West-Attraktion 1.

Annonc. Morgen, Sonntag, den 16. d. M. um 4 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends 2 große Vorstellungen 2. Wiederholung des Eröffnungs-Programms

!! Heute !!

Sonnabend, den 15. d. M., um 8 Uhr abends:

„ODEON“

„Nora“

Drama in 6 Akten nach dem berühmten Drama von

Henrik Ibsen.

In der Rolle Noras: Olga Czechowa

„ODEON“

Beginn der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags.

Männer-Gesang-Verein „Philadelphia“.

Sonnabend, den 15. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Vereinslokal, Glurnsstr. 43, eine

Überordentl. Versammlung

Ratt. — Falls die Versammlung im 1. Termin nicht stattfinden kommen sollte so findet dieselbe im 2. Termin in seben Tage, um 8 Uhr abends statt, und ist dann geschlossen.

2776

Kaffee-Restaurant

elegant und gäden eingebettet, in glänzendster Lage von Bydgoszcz, preiswert zu verkaufen.

Angebote unter „Nr. 3.53“ an Ant. Exp.

C. B. Express, Bydgoszcz. 2784

Sportvereinigung „Union“.



Heute, Sonnabend, den 15. September 1923, um 4 Uhr nachmittags:

Morgen, Sonntag, den 16. September 1923, um 3 Uhr nachmittags:

Große Radrennen

unter Beteiligung erstklassiger Fahrer. Bei eintretender Dunkelheit wird die Bahn taghell erleuchtet. Näheres im Programm.

Preise der Plätze von 15,000 bis 100,000 Mark.

Sonnabend bedeuteud ermäßigte Preise.

Sportplatz Helenenhof.

III-es 6-Stundenrennen nach amerikanischer Art

Wir fabrizieren

als Spezialität:

Gefreidereinigungsmaschinen
Kartoffelortiermaschinen
Doppelkonus-Rübenschneider
Scheibenrad-Häckselmaschinen
Trommel-Häckselmaschinen
für Kraftbetrieb, feststehend und fahrbar

Muscate, Betske & Co. T. z. o. p.

Maschinenfabrik Tczew Dirschau.

Unterwegs vom Hause an der Petrisauer 121 zum Kali- und Salz-Bahnhof ist am 15. d. M., gegen 12 Uhr nacht, ein Mantel abhanden gekommen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Entschädigung, diesen bei der Firma Alt. Ges. der Kali- und Salz- und Sammet-Manufaktur Lod., Petrisauer Straße 121, abzugeben. 2782

Damen-Schneider-Atelier

SZ. KACZKA
Benedykt-Straße Nr. 10.
Herbst- und Winter-Saison begonnen.

2803

Junger Mann

mit allen Büroarbeiten sowie Löhnung, Krankenfalle, Steuern, Buchführung (bei anständigem), Schreinariachina bestens vertraut, in Deutsch und Polnisch perfekt, auch Anstellung in einem größeren Industrie-Unternehmen mögl. Angebote unter „Strebam“ an die Geschäftsfäle d. S. erbeten.

Kaufe
Brillanten, Gold, Silber, alte Gabne u. Garde oben. Zahl die bestn. Biese Mitt., Konstantiner 7 rechte Offizine, 1. Stock.

2792